



Gut vorbereitet werden künftige Abiturienten aus Gammertingen, die die Bildungsmesse »Visionen« besuchen. FOTO: PR

Bildungsmesse – Wege nach der Hochschulreife

Schüler werden gut vorbereitet

GAMMERTINGEN. Die Ferien haben begonnen, und für manche sind es die letzten: Was kommt nach der Schule? Antworten gibt die Bildungsmesse »Visionen – Wege nach der Hochschulreife« in Sigmaringen. Sie wird am Mittwoch, 19. September, in Kooperation mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und der Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft Sigmaringen, WIS, organisiert. Auch die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Gammertingen nehmen seit Jahren dieses Angebot wahr. Joana Boehne von der WIS wird die Abiturienten in der Aula des Gymnasiums bereits am Mittwoch, 12. September, mit einer Präsentation über die Möglichkeiten, die bei der Bildungsmesse geboten werden, vorbereiten.

Welche Branchen oder Studiengänge sind interessant? Was kann ein Unternehmen oder eine Hochschule bieten? Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es? Kommt ein duales Studium in Frage? Wie viel verdient man? All diese Fragen können am 19. September mit den Ausstellern an den 47 Messeständen besprochen werden. Die Aussteller kommen aus dem Landkreis Sigmaringen und der Region. Das Angebot ist breit gefächert. Um es den Schülern noch etwas leichter zu machen sich auf die Gespräche vorzubereiten, hat die WIS das Journal zur Veranstaltung bereits vor den Sommerferien mit in die Schule gebracht. Darin gibt es Profile der Unternehmen und Hochschulen und alle Informationen über die angebotenen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. (pr)

Filmworkshop für Mädchen

SIGMARINGEN. »Berufsportraits in Bild und Ton, Zukunftsplanung mal anders« ist das Motto eines Workshops der Kinder- und Jugendagentur des Landkreises Sigmaringen in der letzten Ferienwoche. Der Filmworkshop richtet sich an Mädchen ab der 7. Klasse. Drei Tage lang wird ein Videoclip über einen handwerklichen Beruf produziert. Am ersten Tag stehen das Kennenlernen, der Umgang mit der Kamera, das Recherchieren über die Firma sowie die Vorbereitung der Interview-Fragen an.

Die Mädchen erstellen ein Berufsportrait zu dem Beruf der Anlagenmechanikerin in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Am Drehtag wird eine Firma in Sigmaringen-Laiz besucht. Im Anschluss setzen die Teilnehmerinnen das am Vortag Geübte und Gelernte praktisch um. Die Aufnahmen werden am dritten Tag zu einem Videoclip geschnitten, den die Mädchen mit nach Hause nehmen dürfen.

Der Workshop findet von Dienstag, 4. September, bis Donnerstag, 6. September, jeweils von 9 bis 16 Uhr in der Kinder- und Jugendagentur ju-max, Antonstraße 20, in Sigmaringen statt. Die Teilnahme ist kostenlos, da der Workshop im Rahmen des Projekts »GeBO – Geschlechtersensible Berufsorientierung« durch das Sozialministerium Baden-Württemberg mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds sowie von der Bundesagentur für Arbeit gefördert wird. Um Anmeldung im Internet unter www.ju-max.de/anmeldung wird gebeten. (em)

Auto übersehen: Zusammenstoß auf der Kreuzung

MÜNSINGEN. Einen Leichtverletzten und Blechschaden in Höhe von rund 5 500 Euro gab es bei einem Verkehrsunfall am Donnerstag in Münsingen. Nach Polizeiangaben hatte eine 33-jährige Autofahrerin, die mit ihrem Wagen gegen 8.40 Uhr auf der Hauptstraße in Richtung Kegelgraben unterwegs war,

beim Abbiegen nach links das von links kommende Auto einer 49-jährigen Frau übersehen und dessen Vorfahrt missachtet. Die beiden Fahrzeuge krachten im Kreuzungsbereich zusammen, worauf der Wagen der 49-Jährigen von der Fahrbahn abkam und gegen ein Haltverbotsschild prallte. Der ebenfalls 49-jährige

Beifahrer in diesem Auto wurde leicht verletzt und kam zur ambulanten Behandlung in die Altklinik. Die beiden in den Unfall verwickelten Fahrerinnen blieben unversehrt. Das Auto der 49-Jährigen war so stark beschädigt, dass es nicht mehr fahrbereit war und abgeschleppt werden musste. (pd)

Sommer- und Ferienlektüre

MÜNSINGEN. Für Bücherfreunde ist Ferienzeit auch Lesezeit: Die Stadtbücherei Münsingen hat während der Sommerferien zu den üblichen Öffnungszeiten geöffnet. Von Montag, 30. Juli, bis Samstag, 18. August, gibt's beim Sommer-Flohmarkt Bücher-Spenden und aussortierte Titel zu Schnäppchenpreisen.

Das Bücherei-Team freut sich auf Lese-Hungrige und Wissens-Durstige. Zeit zum Stöbern und Schmökern ist montags und dienstags von 15 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 18.30 Uhr. An Freitagen ist von 14 bis 18.30 Uhr geöffnet, an Samstagen von 10 bis 12 Uhr. (em)

Jugendarbeit – Sandra Bühler hat das Jugendhaus wieder geöffnet, Florian Erbe ist an den Schulen tätig

Begegnung auf Augenhöhe

VON PETRA SCHÖBEL

SONNENBÜHL. Sie lassen derzeit keine Gelegenheit aus, um die Sonnenbühler Kinder und Jugendlichen kennenzulernen. So waren sie am Donnerstag selbstverständlich beim Ferienfest hinter der Steinbühlhalle mit dabei: Sandra Bühler und Florian Erbe sind die neuen Jugendarbeiter der Gemeinde. Sie wollen fortführen, was Michael Nehring in den vergangenen zehn Jahren begonnen hat und sie wollen neue Impulse setzen. Doch zunächst steht für beide im Vordergrund, alle erforderlichen Kontakte zu knüpfen.

Nehring war in Sonnenbühl noch ein Einzelkämpfer gewesen. Bühler und Erbe, die sich eine Stelle teilen, sind bei der Mariaberg Ausbildung und Service gemeinnützigen GmbH angestellt, jener Organisation, die im Frühjahr vom Sonnenbühler Gemeinderat den Auftrag erhielt, die Jugendarbeit in der Gemeinde zu übernehmen. Inzwischen sind sie einige Wochen im Dienst und gehen hochmotiviert ans Werk.

Mitbestimmen, was läuft

Sandra Bühler hat bereits wieder feste Öffnungszeiten für das Udingen Jugendhaus eingeführt. Mittwochs von 18.30 bis 20.30 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr können alle kommen, die andere treffen oder einfach chillen wollen. Und sie können mit Sandra Bühler darüber reden, was sie sich für junge Menschen in Sonnenbühl wünschen. »Es kommen tatsächlich schon ein paar«, freut sie sich. »Die Jugendlichen werden künftig mitbestimmen, was im Jugendhaus läuft«, sagt die Sozialpädagogin, die bereits Berufserfahrung in den Bereichen Jugendhilfe sowie in der Wohngruppenbetreuung gesammelt hat. »Sie sollen merken, dass ihre Wünsche und Interessen ernst genommen werden und dass sie etwas bewegen können«, betont die 27-Jährige.

Ihre ersten Dienstwochen hat Sandra Bühler auch dafür genutzt, etliche Jugendtreffpunkte abzuklappern, wie zum Beispiel die Bauwagen, und sich bei den



Sie sind die neuen Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche in Sonnenbühl: Sandra Bühler hat die offene Jugendarbeit übernommen, Florian Erbe ist als Sozialarbeiter an den Schulen tätig. GEA-FOTO: SCHÖBEL

Vereinen vorzustellen. Dabei ist es ihr wichtig, dass ihre Arbeit nicht als Konkurrenz zur etablierten Jugendarbeit von Sportvereinen, den Albvereins-Ortsgruppen oder auch der Feuerwehr aufgefasst wird. »Was ich anbieten kann, soll deren Engagement ergänzen«, sagt sie und bietet gleichzeitig den Vereinen ihre Unterstützung an.

Fortführen möchte sie auf jeden Fall die Jugendforen, die bisher alle zwei Jahre stattfanden und stets einen sichtbaren Fortschritt für die Jugend in der Gemeinde brachten: Ihnen sind zum Beispiel das Internet-Café, der Bikepark oder auch die Skater-Anlage zu verdanken. Und sie freut sich, dass von Elternseite bereits Unterstützung kommt: »Eine Mutter hat schon ihre ehrenamtliche Mitarbeit angeboten.«

Auch für Florian Erbe, der die Sozialarbeit an den Sonnenbühler Schulen fortsetzen und ausbauen will, standen die zurückliegenden Wochen im Zeichen

des Kennenlernens. »Das Kollegium der Brühlsschule hat mich sehr warmherzig aufgenommen«, berichtet er. Und auch mit den Leiterinnen der Ortsteil-Schulen hat er sich über die Aufgaben dort ausgetauscht.

Ansprechpartner auch für Eltern

Inzwischen wissen auch alle Schüler der Brühlsschule, wer er ist und das sie sich an ihn wenden können. Jetzt gilt es für ihn, auch das Vertrauen der Eltern zu gewinnen. In Einzelfällen funktioniert das schon: »Die Eltern nehmen jetzt wahr, dass es auch noch eine Möglichkeit gibt, über Schwierigkeiten zu reden, ohne sich an einen Lehrer wenden zu müssen«, betont Rektorin Susanne Merkh.

Sich um die Probleme einzelner Jugendlicher zu kümmern, gehört zu seinem Aufgabenbereich. Erbe wird aber auch in die Projektarbeit einsteigen, um

Themen wie Gewaltprävention, Selbst- und Fremdwahrnehmung oder den Umgang der Schüler untereinander auf adäquate Weise behandeln zu können. Außerdem steht der 45-Jährige als Berater für Schüler, Lehrer und Eltern zur Verfügung.

Erbe und Bühler betonen, dass sie – den Leitlinien Mariabergs entsprechend, jeden Jugendlichen »auf Augenhöhe« ansprechen. »Jedes Verhalten, und sei es noch so querulant, hat seinen Ursprung in der Geschichte des Kindes oder des Jugendlichen«, beschreibt Erbe diesen Ansatz. Deshalb müsse man sich stets fragen: »Was will er oder sie damit erreichen?« Ein weiteres Leitmotiv ihrer Jugendarbeit ist die Partizipation. »Die jungen Menschen sollen frühzeitig lernen, was es heißt, über etwas mitzubestimmen oder Verantwortung zu übernehmen«, sagt Sandra Bühler. »Sie sollen erfahren, was der Begriff Demokratie tatsächlich bedeutet.« (GEA)

Freizeit – Zum Start in die Sommerferien organisierten die Mitarbeiter der Gemeinde Sonnenbühl wieder ein Fest

Spiel und Spaß im Indianerdorf

SONNENBÜHL. Sich heimlich anschleichen, mit einem Blasrohr schießen, Fährten lesen, auf Ponys reiten, Gold schürfen: Der Start in die Ferien war für die Sonnenbühler Kinder ein Ausflug in den »Wilden Westen«. Hinter der Steinbühlhalle hatten die Mitarbeiter der Gemeinde am Donnerstagnachmittag insgesamt elf Spielstationen aufgebaut. Mädchen und Jungen, die alles ausprobierten, absolvierten damit gleichzeitig die »Indianerprüfung«. Das war das Motto des Ferienfests, das in Sonnenbühl traditionell am Anfang des Ferienprogramms steht.

Mit viel Liebe zum Detail hatten Hausmeister Marc Schneider und das Sonnenbühler Bauhof-Team einen Totempfahl geschnitzt. Die Männer vom Forst bauten ein stilechtes Tipi auf, sodass das Indianerdorf hinter der Stein-

bühlhalle perfekt war. Viele Kinder ließen sich außerdem das Gesicht nach Indianerart schminken und starteten mit Eifer auf den Stationen-Parcours, um ihre Geschicklichkeit zu testen. Der Spaß am Spiel stand dabei im Vordergrund. Doch waren die kleinen »Rothäute« am Ende auch froh, wenn sie erfolgreich ihre »Prüfungen« erledigt hatten und sich damit die Qualifizierung als »Sonnenindianer« erworben hatten.

Stärken konnten sie sich mit selbst gebackenen Kuchen, die viele Mütter als Indianerspeise beigebelegt hatten. Das Partnerschaftskomitee bot außerdem Crêpes an, jene feinen Eierkuchen, die sonst eher aus gallischen Dörfern bekannt sind. Aber wie alle Kinder wissen, hat ja auch Asterix die Indianer in Amerika besucht. (GEA)



Hufeisenwerfen mal etwas anders: Sonnenbühler Kinder starteten beim Ferienfest im »Indianerdorf« hinter der Steinbühlhalle aktiv in die Sommerferien. FOTO: MAIER

VEREINE + VERBÄNDE

Albverein Willmandingen

Frauen auf der Kanzelwand

Die erfolgreiche Besteigung der Zugspitze im vergangenen Jahr war für die Frauen des Willmandinger Albvereins Ansporn und Herausforderung zugleich, jetzt mit Wanderführer Eberhard Ranz eine Gebirgswanderung auf den Gipfel der 2 059 Meter hohen Kanzelwand zu wagen. Von Mittelberg aus ging es am ersten Tag hinauf zur auf 2 013 Meter hoch gelegenen Mindelheimer Hütte.

Dass das Wetter dabei nicht immer mitspielte, beeindruckte die neunzehn regenfest ausgerüsteten Wanderinnen nicht. Mehrmals musste der Aufstieg wegen starken Regens unterbrochen werden. Einem glücklichen Zufall ist es zuzuschreiben, dass die Gruppe bei einem besonders heftigen Regenguss, die ihrem Namen alle Ehre machende »Fluchtalpe« passierte und die ungewollte Unterbrechung zur Einkehr in die gemütliche Hütte nutzte.

Sobald der Regen nachgelassen hatte,

ging der Aufstieg über die Kemptner Scharte weiter, so dass am Nachmittag das Matratzenlager in der Mindelheimer Hütte bezogen werden konnte.

Am frühen Sonntagmorgen wurde bei eisigen Temperaturen der Krumbacher Höhenweg in Angriff genommen. Graupelschauer und dichter Nebel ließen nicht zu, dass die Wanderinnen die auf diesem Höhenweg einmalige Aussicht auf den Allgäuer Hauptkamm genießen konnten.

Unterhalb der Schafalpenköpfe ging es zur Fiderescharte und weiter zur Fiderpasshütte, wo die Mittagsrast eingelegt wurde. Frisch gestärkt wurden die Kanzelwandscharte und der Kanzelwandgipfel auf 2 059 Meter erklommen.

Der sich lichte Nebel gestattete inzwischen wenige, dafür aber spektakuläre Rundblicke. Das letzte Wegstück zur Kanzelwandbahn war schnell zurückgelegt, und bevor es wieder runter ging vom Berg, musste Wanderführer Eberhard Ranz den Frauen versprechen, im nächsten Jahr die dritte Sonnenbühler Frauengebirgswanderung zu leiten. (eb)

www.albverein-willmandingen.de



Neunzehn Frauen und Wanderführer Eberhard Ranz nach dem erfolgreichen Aufstieg. FOTO: PR

Redaktion Alb

Tel. 073 81/93 66 -10 Fax 073 81/93 66-60
-22 Christine Dewald (dew) -21 Petra Schöbel (ps)
-20 Julie-Sabine Geiger (jsg) -23 Ulrike Oelkuch (oel)
E-Mail: alb@gea.de
Region Neckar-Alb: Ingeborg Kunze (zz) 071 21/302-340